

Minster, 31. August 1923

Lieber Onkel!

Als ich heute Abend vom Neiten zurückkam, meldete mir unsere Hedwig, ein Herr aus Basel habe mir telephonieren wollen, dessen Namen sie in keiner Weise verstehen konnte und von dem schliesslich nur zu vernehmen gewesen sei, dass er, seine Frau und seine Kinder mich grüssen liessen. Dies kann doch niemand anderes als du gewesen sein. Aber was in aller Welt hast du mir wohl sagen wollen? Hoffentlich nichts Schlimmes, habe ich aus dem krumlosen Schluss dieses Gesprächs entnommen und warte nun gespannt auf die nächsten Posten, die ja gewiss die Aufklärung bringen werden. - Nimm für heute eine Lese Frucht aus

J r e n è u s c. om. haer. V, 8, 3

All dies hat das Gesetz im Voraus bildlich verkündet, indem es durch Tiere den Menschen zeichnete. Was nämlich doppelte Klaue hat und wiederkaut, erklärt es als rein; was aber das eine oder andere nicht hat, sondert es als unrein ab. Welches sind also die Reinen? Die zum Vater und dem Sohne durch den Glauben fest ihren Weg gehen - das bedeutet die doppelte Klaue - und die Aussprüche des Herrn Tag und Nacht meditieren - das bedeutet die Kraft der Wiederkauer. Unrein aber ist, was keine doppelten Klauen hat oder nicht wiederkaut, d. h. die weder den Glauben an Gott haben, noch seine Aussprüche meditieren - das ist der Gräuel der Heiden.

Die aber wiederkauen und keine doppelte Klaue haben, sind auch unrein - das weist vorbildlich auf die Juden hin, die zwar die Aussprüche Gottes im Munde haben, aber keine feste Wurzel fassen im Vater und im Sohne, und deshalb ist hinfällig ihr Geschlecht. Denn die einhufigen Tiere gleiten leicht aus und gehen nicht so sicher wie die zweihufigen, weil die gespaltenen Hufe einander auf dem Wege folgen und sich gegenseitig stützen.

Unrein ist gleichfalls, was eine doppelte Hufe hat, aber nicht wiederkaut. Das weist offenkundig auf alle Häretiker hin, die nicht die Aussprüche Gottes meditieren, noch mit Werken der Gerechtigkeit sich schmücken. Zu ihnen spricht der Herr: "was sagt ihr mir Herr, Herr, und tut nicht was ich euch sage?" Heutige Leute geben zwar vor, an den Vater und den Sohn zu glauben, meditieren aber niemals die Aussprüche Gottes wie es sich gehört, noch sind sie mit den Werken der Gerechtigkeit geschmückt, sondern sie haben das Leben der Schweine und Hunde angenommen.

Mit herzlichem Gruss!

Hein

*Hat sich wohl wohl  
auf selbst!*